

Robinson für sich und Alle, die sie mitbringen würden, nochmals feierlichst Treue und Gehorsam. Freitag nahm auf das Zärtlichste von seinem Vater Abschied, und streckte noch lange die Arme nach ihm aus, nachdem dieser schon auf der Ruderbank Platz genommen hatte; der Spanier und Robinson schwenkten zum Abschiedsgruß die Hüte und während ein frischer Wind das weite Segel schwellte, glitt der Kahn fröhlich in das ruhige Meer hinaus. Robinson zweifelte nicht an dem glücklichen Verlaufe ihrer Fahrt; denn der alte Wilde war mit den benachbarten Gewässern wohl bekannt.

Zweiunddreißigstes Kapitel.

Ein ganz unerwartetes Ereigniß.

Acht Tage waren seit der Abreise des Spaniers und des alten Wilden verflossen; am Morgen des neunten lag Robinson noch im halben Traume in seiner Hängematte und dachte bei sich: Ob sie wohl heute kommen werden? als der Ruf: „Sie sind da! Herr! Sie sind da!“ den Freitag von der Spitze des Felsens herab jubelnd ertönen ließ, gleichsam seiner stillen Frage antwortete und ihm mit Einem Male völlig munter machte. Er sprang hastig auf und kletterte zu seiner Warte empor. Doch kaum hatte er einen Blick auf's Meer geworfen, so sah er zu seinem Erstaunen